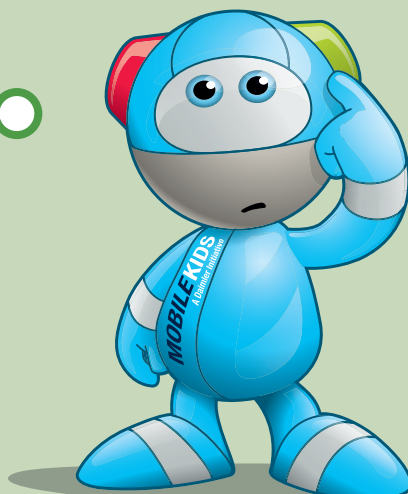


Fantasiereise „Von Tür zu Tür“

Du sitzt in deinem Zimmer. Du bist noch ganz außer Puste, da du dich so beeilt hast, von der Schule nach Hause zu kommen. Heute hat dir dein Freund Jacob ein geheimnisvolles Päckchen zugesteckt und dir mit ernsten Augen gesagt, dass du es wirklich erst zu Hause öffnen darfst. Jetzt hast du es geschafft, auf deinem Bett machst du es dir bequem und öffnest das Päckchen. Huch, was ist das? Eine grüne Brille. Was soll das denn sein? Auch die Brillengläser sind komplett grün, man kann nicht durchschauen. Die kann doch gar nicht funktionieren? Vorsichtig nimmst du die Brille heraus und schaust sie dir genauer an. Du kannst auf ihr eine winzige Schrift erkennen. Du musst die Augen zusammenkneifen, damit du sie entschlüsseln kannst: liliin füüüüüf Miiiuuuuuten duuurch diie Vergaaaaangenheit. Du schaust noch einmal ins Päckchen, denn was soll das denn? Eine Brille, ja und, die scheint sogar kaputt zu sein, da muss man ja nicht so geheimnisvoll tun! Du findest im Päckchen noch einen kleinen Zettel mit der Überschrift Gebrauchsanweisung. Aha. Weiter steht da: Grüne Brille aufsetzen und gespannt sein auf die Wirkung. Na gut, dann setz das Teil halt mal auf, denkst du....*ping, pang, pong*, es blitzt und leuchtet überall und plötzlich kannst du durch die Gläser klar und deutlich hindurchsehen. Aber der Raum, in dem du dich nun befindest, sieht ganz anders aus. Er ist dunkel, du kannst nichts sehen, außer vielen kleinen Türchen, so groß wie deine Schulhefte, die rings um dich herum in der Luft zu schweben scheinen. Vorsichtig öffnest du eine Tür davon. Behutsam steckst du deinen Kopf durch und beobachtest das Geschehen. Du musst hier in der Urzeit gelandet sein. Die kleinen Menschen, die du in der Ferne erkennen kannst, sind in ihrem Lager alle zu Fuß unterwegs. Sie tragen ihre Gegenstände mit ihren Händen und laufen höchstens bis in das Nachbarlager, um dort z. B. einen selbst gebauten Gegenstand gegen etwas Essbares zu tauschen. Puh, der Transport muss zu der damaligen Zeit echt anstrengend gewesen sein. Du ziehst deinen Kopf wieder aus dem Türrahmen und öffnest eine zweite Tür, in die du vorsichtig hineinschaust. Hier sieht das Leben schon etwas anders aus, die Leute sind mit Ochsenkarren unterwegs. Ach, da fällt dir ein, ca. 4000 Jahre vor unserer Zeitrechnung wurde doch das Rad erfunden, das hast du kürzlich erst in einer Kindersendung gesehen. Durch diese Erfindung haben sich die Menschen dann Wagen und Karren für die Fortbewegung bauen können. Du machst die Tür leise wieder zu und überlegst, ob du mit der nächsten Tür



vielleicht wieder in dein Zimmer zurückkommst? Aber nein, das Bild, das sich dir beim Öffnen der nächsten Tür zeigt, sind Menschen, die mit komischen Fahrzeugen unterwegs sind. Manche sehen aus wie große Laufräder. Dann gibt es noch solche, die ein riesiges Vorderrad und ein wirklich winziges Hinterrad haben. Wie können die Menschen nur darauf fahren? Wie kommen sie überhaupt auf das große Rad hinauf? Kopfschüttelnd schließt du die Tür, auf deren Innenseite du noch in letzter Sekunde lesen kannst: Die Entwicklung des Fahrrads zu Beginn des 19. Jahrhunderts. Mensch, dann ist das mit der Fahrraderfindung ja wirklich schon über 200 Jahre her, verrückt. Jetzt bleibt nur noch eine Tür, die du bislang nicht geöffnet hast. Du drückst die Klinke, die Tür bewegt sich ein bisschen und gibt einen Spalt zum Durchäugen frei. Ganz nah fährt ein Fahrzeug an deiner Nase vorbei. Du kannst nicht wirklich erkennen, was es sein soll, aber es fährt wie ein Auto, sieht nur etwas anders aus. Man könnte es vielleicht mit einem Dreirad für Erwachsene vergleichen. Ah, weiter hinten erblickst du schon ein etwas anderes Design. Deine Eltern würden sicherlich sagen: Dieser Oldtimer, was für ein Prachtstück! Mit solchen Fahrzeugen sind damals ihre Großeltern in Urlaub gefahren. Wenn du noch weiter nach hinten blickst, kannst du endlich etwas Vertrautes entdecken. Ein Auto, ein ganz normales Auto, wie du es eben kennst. Hui, um dich herum sind wieder die Blitze und das Leuchten zu erkennen. Dir fällt der Schriftzug auf der Brille ein. Was stand noch mal darauf? In fünf Minuten durch die Vergangenheit, oh je, die sind sicherlich schon vorbei. Und während du das noch denkst, *ping, pang, pong*, verdunkelt sich die Brille wieder und du sitzt in der gleichen Position wie vor deiner Reise im Bett.

Wow, du bist total geschafft von den Erlebnissen, musst dich erst noch einmal strecken und recken und kannst es immer noch nicht fassen, was du da gerade erlebt hast. Gähne noch mal, recke dich und öffne dann langsam deine Augen, um wieder mit all deinen Klassenkameraden im Klassenzimmer zu sitzen.

